

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BED Plastik**

**Personale Informationsmittel**

**Christian Friedrich TIECK - August Wilhelm SCHLEGEL**

***Briefwechsel***

**1804 - 1811**

**EDITION**

**16-2** ***"Geliebter Freund und Bruder"*** : der Briefwechsel zwischen Christian Friedrich Tieck und August Wilhelm Schlegel in den Jahren 1804 bis 1811 / hrsg. und kommentiert von Cornelia Bögel. - Dresden : Thelem, 2015. - 390 S. : Ill. ; 23 cm. - (Tieck-Studien ; 1). - Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-945363-16-4 : EUR 78.00  
**[#4481]**

Gedrückt von Geldsorgen, gebeugt durch familiäre Verstrickungen und gefangen in Selbstmitleid und Lethargie: das Bild, das der Bildhauer Friedrich Tieck<sup>1</sup> (1776 - 1851), der jüngere Bruder des Dichters Ludwig Tieck (1773 - 1853) in seinen Briefen an August Wilhelm Schlegel von sich zeichnet erinnert nicht nur beiläufig an Gestalten aus dem Prosawerk Franz Kafkas; jene geplagten Einzelkämpfer, die trotz unablässiger Bemühungen nicht im Stande sind, sich gegen übermächtige Hindernisse durchzusetzen. So schreibt Tieck am 4. Dezember 1810 an den Freund und großherzigen Gönner: „Du hast sehr recht das es nicht guth ist das ich hier bleibe aber was soll ich machen. Die Summe welche ich jezt gebrauche ist viel zu groß als das ich solche auf irgend ein[em] andren Weege erhalten könnte, und so muß ich wohl mit beklemmter Seele wie ein Verdammter aushalten, und wie Tantalus in ewiger Furcht vor dem fallenden Stein stehen“ (S. 230).

Daß auch heutige Leser an den Tantalusqualen des klassizistischen Künstlers und den mildtätigen Gesten des romantischen Gelehrten teilhaben können, ist der reich und gewissenhaft kommentierten Briefedition<sup>2</sup> zu verdanken, die Cornelia Bögel (als Dissertation an der Technischen Universität Dresden) vorgelegt hat. Der ansprechend gestaltete Band umfaßt den bis

---

<sup>1</sup> ***Christian Friedrich Tieck*** : 1776 - 1851 ; Leben und Werk unter besonderer Berücksichtigung seines Bildnisschaffens, mit einem Werkverzeichnis / Bernhard Maaz. - Berlin : Gebr. Mann, 1995. - 411 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 3-7861-1590-7.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/106730536x/04>

auf sieben Gegenbriefe nur einseitig erhaltenen Briefwechsel, den Tieck und Schlegel in den Jahren 1804 bis 1811 führten – wobei ein Großteil der Briefe an dieser Stelle zum ersten Mal ediert und wissenschaftlich ausgewertet wurde. Ein Zeitraum, der die Jahre August Wilhelm Schlegels an der Seite der Schriftstellerin Madame de Staël im Schweizerischen Exil Coppet umfaßt, bevor die Flucht vor Napoleon unausweichlich wurde. Die Auswahl dieses Korrespondenzabschnittes erfolgte dabei nicht von ungefähr, denn die edierten 59 Briefe gehören zu jenem Konvolut, das erst 1929 durch den Prager Germanisten Josef Körner<sup>3</sup> entdeckt und 1998 (in Teilen) von der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)<sup>4</sup> ersteigert werden konnte. Schlegel hatte die Korrespondenz, die er in Coppet empfangen hatte, vor seiner Abreise sortiert und in zwei Kisten versiegelt. Nach dem Tod Madame de Staëls 1817 gelangten sie nicht wieder in seinen Besitz und galten bis zu ihrer Entdeckung als verschollen. Dem Umstand, daß dieser Nachlaßteil über 100 Jahre unberührt blieb, ist es zu verdanken, daß auch der in der vorliegenden Ausgabe edierte Teil der Briefe Friedrich Tiecks von Schwärzungen<sup>5</sup> durch die Erben verschont blieb.

Die mehr als 40 Jahre währende Verbindung zwischen Friedrich Tieck und August Wilhelm Schlegel kann als intensive Brieffreundschaft bezeichnet werden, die sich nicht nur darin erschöpfte, daß Schlegel dem oft am Rande des Existenzminimums stehenden Künstler finanziell aushalf. Auch der Gelehrte profitierte von der Freundschaft, denn Tieck ließ ihm immer wieder wertvolle Informationen zukommen. So unternahm er beispielsweise Recherchen zum **Nibelungenlied** in der Züricher Bibliothek, die unmittelbaren Eingang in Schlegels 1812 erschienene Abhandlung fanden.<sup>6</sup> Darüber hin-

---

<sup>3</sup> Vgl. die von Körner angefertigte Auswahledition: **Krisenjahre der Frühromantik** : Briefe aus dem Schlegelkreis / Hrsg. Josef Körner. - Bern : Franke. - gr. 8°. - Früher im Verlag Rohrer, Brünn [u.a.]. Bd. 1 (1936). -XXIV, 667 S. : Ill. - Bd. 2 (1937). - 548 S. : Ill. - Bd. 3. Kommentar. - 1958. - 725 S. - Online: <http://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/24105/1/> [2016-04-16]. - Ferner: **Auf-erstehende Romantik!** : Bericht über die neu entdeckten Romantiker-Briefe / von Josef Körner. // In: Münchener neueste Nachrichten. - 1929- 09-27.

<sup>4</sup> Vgl. **Der Nachlass August Wilhelm Schlegels in der Handschriftensammlung der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** / Perk Loesch. // In: Dichternachlässe : literarische Sammlungen und Archive in den Regionalbibliotheken von Deutschland, Österreich und der Schweiz / hrsg. von Ludger Syré. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2009. - 406 S. : Ill. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderbände ; 98). - ISBN 978-3-465-03635-7. - S. 183 - 193.

<sup>5</sup> Die Briefe Friedrich Tiecks, die im Dresdner Nachlaßteil seines Bruders Ludwig Tieck erhalten sind, weisen dagegen zahlreiche geschwärzte Passagen auf; vgl. SLUB, Mscr.Dresd.App.273.

<sup>6</sup> **Aus einer noch ungedruckten historischen Untersuchung über das Lied der Nibelungen** / von August Wilhelm Schlegel. - In: Deutsches Museum. - 1 (1812), S. 9 - 36. Online: [http://ds.ub.uni-bielefeld.de/viewer/image/2239815\\_001/11/LOG\\_0007/#LOG\\_0007](http://ds.ub.uni-bielefeld.de/viewer/image/2239815_001/11/LOG_0007/#LOG_0007) [2016-04-16].

aus läßt sich aus den mitgeteilten Briefen ein guter Eindruck davon gewinnen, unter welchen schwierigen Produktionsbedingungen Künstler der damaligen Zeit ihre Werke schufen. Die Rolle von Mäzenen, die nicht nur finanzielle Unterstützung boten, sondern, wie im vorliegenden Fall, auch Auftragswerke<sup>7</sup> vermittelten, bestimmte den zeitgenössischen Kunstmarkt ebenso wie heute.

Der briefliche Austausch zwischen Tieck und Schlegel gleicht einem Kristallisationspunkt, in dem sich die Verbindungslinien zweier weiterer indirekt beteiligter Korrespondenzpartner treffen. So unterrichtet Tieck den Freund regelmäßig zum einen über das Befinden und die Briefe seiner Schwester Sophie Bernhardi, die mit Schlegel zeitweilig in einem Liebesverhältnis gestanden hatte, und berichtet zum anderen von der oft dissonanten Verbindung zum Bruder Ludwig Tieck, dem bekannten Schriftsteller der Romantik. Daß Schlegel mit beiden Tieckschen Geschwistern parallel ebenfalls korrespondierte und dabei nicht selten als Scharnierstelle und Katalysator fungierte, zeigt den Netzwerkcharakter dieser Verbindung auf.

Die editorischen Prämissen der Edition können als mustergültig angesehen werden. Neben einem kenntnisreichen, aber gleichwohl verständlichen Kommentar, der eine Vielzahl an Quellen anführt, und neben einer detaillierten Einleitung, werden diverse weitere Informationsquellen im Anhang zur Verfügung gestellt. So findet sich dort eine Chronologie der Ereignisse, die die Lebensstationen der beiden Protagonisten mit zeitgenössischen Eckdaten verbindet, eine von Schlegel selbst vorgenommene Ordnung seiner Briefe sowie die Rekonstruktion des gesamten Tieck-Schlegel-Briefwechsels, einschließlich erschlossener Briefe. Erwähnung finden sollte ebenfalls das Personen- und Werkregister (mit verknüpfter **GND**), das Fundstellen im Briefftext und im Kommentar zeilengenau verzeichnet und umfangreichere Kommentarstellen durch Unterstreichung ausweist.

Schlußendlich kann resümiert werden, daß durch die vorliegende Briefedition ein wertvoller Beitrag zur weiteren Erschließung des Briefnachlasses<sup>8</sup> August Wilhelm Schlegels geleistet wurde, der – „obwohl er der bis heute meist gelesene und noch immer gültige Shakespeare- und Calderón-

---

- Neue Literatur über A. W. Schlegels Beschäftigung mit dem *Nibelungenlied* findet man in: *Nibelungenlied und Nibelungensage* : kommentierte Bibliographie 1945 - 2010 / hrsg. von Florian Kragl. Bearb. von Elisabeth Martschini, Katharina Büsel und Alexander Hödlmoser. - Berlin : Akademie-Verlag, 2012. - XXIV, 830 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-005842-9 : EUR 209.00 [#2753]. - Im *Index der Forscher*, S. 754. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368507785rez-1.pdf>

<sup>7</sup> So vermittelte Schlegel beispielsweise den Kontakt zum bayrischen Kronprinzen Ludwig, der Friedrich Tieck mit der Schaffung von 25 Büsten für die Walhalla beauftragte.

<sup>8</sup> Vgl. die *Digitale Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegels*, ein Kooperationsprojekt der SLUB, dem Institut für Neuere Deutsche Literatur der Philipps-Universität Marburg und dem Trierer Kompetenzzentrum für Elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften, bereits abrufbar als Beta-Version unter [www.august-wilhelm-schlegel.de](http://www.august-wilhelm-schlegel.de) [2016-03-30].

Übersetzer ist, sein Verdienst als Mittler zwischen der deutschen und französischen Romantik herausragend war“ (S. 50) – doch nie ganz aus dem Schatten seines stets höher geschätzten Bruders Friedrich heraustreten konnte.<sup>9</sup> Darüber hinaus ist es das Verdienst der Edition, die eingangs erwähnte (Selbst-)Inszenierung Friedrich Tiecks als Tantalus gekonnt auszubalancieren und den Künstler als wichtiges Mitglied im Intellektuellen-Netzwerk seiner Zeit zu würdigen, der als „Schwellenperson [...] sowohl mit den führenden Vertretern von Klassik und Idealismus als auch mit den Protagonisten der Frühromantik im künstlerischen und persönlichen Kontakt stand“ (S. 54).

Sophia Zeil

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz432612017rez-1.pdf>

---

<sup>9</sup> Vgl. die gerade erschienene Biographie ***The life of August Wilhelm Schlegel*** : cosmopolitan of art and poetry / Roger Paulin. - Cambridge : Open Book Publishers, 2016. - XIV, 662 S. : Ill. - ISBN 978-1-909254-95-4 (formal falsch). - <http://www.openbookpublishers.com/product/25>